

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

spritzt sein Gesicht mit frischem Wasser und nimmt eine kühle Abwaschung des Körpers vor, wobei man aber kein Tuch oder Schwamm gebraucht, sondern mit den warmen Händen die Haut reibt. Das wird bei Betäubung oder Ohnmacht genügen. Ist aber bereits Scheintod eingetreten, so versuche man in allererster Linie mit großer Beharrlichkeit mittelst künstlicher Atmung die Lungen- und Herzaktivität wieder zu wecken, bürste Handflächen und Fußsohlen. Auch eine kräftige Abreibung ist von großem Nutzen. Die Wiederbelebung erfolgt gewöhnlich durch Konvulsionen und heftiger Pulsation am Kopf und Hals. Etwa sich einstellender Schlaf und Schweiß müssen ungestört bleiben. Bei der weiteren Genesung schuppt sich oft die Oberhaut ab. Doch sind diese wie auch noch eintretende andere, anscheinend ernste Erscheinungen in den meisten Fällen ohne Bedenken.

Aus dem Vereinsleben.

Aarau. Samariterverein. Unser Verein hielt am 4. März abhin seine nicht gerade stark besuchte Generalversammlung ab. Dieselbe wurde eingeleitet durch einen sehr interessanten und aktuellen Vortrag über die Revision des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes.

Die geschäftlichen Traktanden gingen ziemlich glatt und rasch vonstatten. Aus dem Jahresbericht des Vereins ist folgendes zu entnehmen: Neben den Monatsübungen betätigten sich unsere Aktiven wie folgt: Durchführung von drei Sammlungen, eines Massagekurses und einer Alarmübung. Ferner Errichtung je eines oder mehrerer Samariterposten bei zwei Turnfesten, dem Jugend- und dem Schwimmfest. Eine gemeinsam mit den Schwesternsektionen Oberes Suhrenthal, Uerkenthal und Reinach arrangierte Hauptübung auf dem Böhler fiel buchstäblich ins Wasser, da direkt vor Beginn derselben wolkenbruchartiger Regen einsetzte.

Am Schluss des Berichtsjahres trat der hochverdiente Gründer und erfolgreiche Leiter des Kinderheims, Herr Dr. med. G. Schenker, nach mehr als 13jähriger Wirksamkeit von diesem Posten aus Alters- und Gesundheitsrücksichten zurück. Er legte sein Amt in die Hände eines jungen, tüchtigen Nachfolgers in der Person des Herrn Dr. med. E. Jenny aus Basel.

Leider mußten vier sehr verdiente Mitglieder, teilweise wegen anderweitiger starker Anspruchsnahme und teilweise wegen Wegzug oder temporärer Abreise ersehen werden. Es sind dies Herr Präsident Dr. med. J. Zollinger, die Altuarin, Fr. L. Tschi, und die beiden Fr. Brach und Walther. Als Ersatz wurden in den Vorstand gewählt: unser Ehrenmitglied, Herr Wagnermeister Wazmer, Herr Dr. med. Ed. Jenny, Fr. Aug. Wyler und Fr. L. Mattenberger. Als Präsident konnte Herr Wazmer gewonnen werden.

Für eine weitere Amtszeit wurden bestätigt die Herren Dr. med. G. Schenker, Otto Zimmerli, Karl Bölliger, sowie die Fr. C. Hagnauer und Olga Huber.

Z.

Baden. Samariterverein. Mittwoch, den 19. April, um 20 Uhr: Improvisationsübung im städtischen Inhalatorium. Große Bäder. — Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Balterswil und Umgebung. Samariterverein. Samstag, den 4. Februar, hielt unser Verein im Restaurant „Frohsinn“ in Itaslen seine vierte Jahressammlung ab. Dieselbe erfreute sich eines recht guten Besuches. Mit warmen Worten gedachte der Präsident bei der Eröffnung unseres am 2. Februar 1922 entschlafenen Mitgliedes Emil Schneller. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden gutgeheißen und unter bester Verdankung genehmigt. Laut Jahresbericht wurden im vergangenen Vereinsjahr 15 Übungen abgehalten. Einer besondern Erwähnung verdient der Asylbesuch der kantonal-st. gallischen Anstalt in Wil im Juli 1921. An den letzten Frühjahr in St. Gallen stattgefundenen Hilfslehrerkurs hatten wir Herrn Otto Wirt abgeordnet. Das vom Übungsleiter vorgelegte Arbeitsprogramm pro 1922 fand allgemeinen Anklang. In dankbarer Anerkennung der dem Verein seit Jahren geleisteten Dienste wurde Herr Wilhelm Zürcher in Balterswil zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Hermann Grüter; Altuar: Josef Thalmann; Kassiererin: Fr. Sophie Büchi; Beisitzer: Fr. Klara Graf und Karl Frei; Übungsleiter: Otto Wirt; Materialverwalter: Jos. Thalmann. J. Th.

Bischöfszell. Samariterverein. Sonntag, den 19. Februar 1922, hatten wir Vollbetrieb. Mit-

tags war im „Hechthaus“ Schlussprüfung des Samariterkurses unter Leitung unseres Ehrenpräsidenten, Herrn Dr. Fl. Decurtins. Als Vertreter des Roten Kreuzes und des Samariterbundes amteten die Herren Dr. A. Fritschi, Adolfo, und G. Jost, Arbon. 16 Teilnehmer erhielten den Ausweis. Auch an dieser Stelle sei Herrn Dr. Decurtins für seine Bemühungen der beste Dank ausgesprochen.

Unlängst der Jahresversammlung wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: C. J. Palm; Aktuar: Jacq. Etter; Kassiererin: Fr. E. Schaltegger; Materialverwalter: Fr. Klara Lauchmann und Jakob Truny; Besitzerinnen: Fr. M. Schwager (alle in Bischofszell) und Fr. M. Müggler in Sitterdorf.

R.

Dietikon. Samariterverein. Die Werbetrommel für das Samariterwezen wird in unserer Gemeinde unter der gegenwärtigen Vereinsleitung geschickt gerührt. Bald sind es Kurse, Übungen, die uns an die Tätigkeit des Samariters erinnern oder dann belehren uns Vorträge über den Zweck, was der Samariter ist und was er will. In einem solchen Vortrag sprach jüngst der Verbandssekretär, Herr Rauher aus Olten, in der hiesigen Turnhalle über die Tätigkeit der Samaritervereine und des Roten Kreuzes. Der Inhalt dieses durchaus gelungenen Vortrages ist schon mehrfach veröffentlicht worden, und wir begnügen uns damit, dem Vortragenden unseren wärmsten Dank auszusprechen und den Samaritervereinen die Abhaltung solcher Veranstaltungen lebhaft zu empfehlen.

G. S.

Egg (Zürich). Generalversammlung des Samaritervereins, Sonntag, den 12. Februar 1922. Aus dem ausführlichen Jahresbericht der Präsidentin, Fr. M. Hoppeler, ist zu entnehmen: Es wurden im Berichtsjahr 15 Übungen, inclusive eine Improvisationsübung durchgeführt. Kursabende und Übungen waren stets gut besucht. Der Vorstand musste infolge des Rücktrittes der bisherigen Quästorin, Fr. Anna Greutert, deren Tätigkeit auch an dieser Stelle gebührend verdankt sei, ergänzt werden und er wurde bestellt wie folgt: Präsidentin: Fr. Myrtha Hoppeler; Vizepräsidentin: Fr. Hulda Walder; Aktuarin: Fr. Luisa Dübendorfer; Quästor: Herr Emil Müller; Materialverwalterinnen: Fr. Sophie Häfner und Rosa Schultheis; Besitzerin: Fr. Sophie Boller. Der Dank des Vereins sei auch an dieser Stelle unserem rührigen Kursleiter, Herrn H. Pantli, Hülfsslehrer aus Zürich, ausgesprochen.

In Verbindung mit dem gemeinnützigen Verein Egg veranstaltete der Samariterverein Egg (Zürich) am 19. März einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Tuberkuloze“. Die Projektionsbilder wurden vom

„Schweizerischen Roten Kreuz“ zur Verfügung gestellt und Herr Dr. med. J. Schroeder, Egg, übernahm in verdankenswerter Weise das Referat. Die Arbeit des Herrn Referenten sei auch an dieser Stelle bestens verdankt.

L. D.

Ennenda. Samariterverein. Bergangenen Samstag abend hielt der Samariterverein im Gasthaus zur „Wiese“ seine ordentliche Hauptversammlung ab. Das abgelaufene Vereinsjahr darf als ein erfreuliches betrachtet werden, konnte doch neben den vorgeschriebenen Übungen ein recht zahlreich besuchter Krankenpflegekurs durchgeführt werden. Ein neues Wirkungsfeld bot sich den Mitgliedern in der Übernahme von Nachtwachen bei Schwerkranken, deren eine ganze Anzahl durchgeführt wurden. Diese Neuerung ist sehr zu begrüßen und wird dem Verein neue Freunde werben. Der Mitgliederbestand hat an Aktiven, wie an Passiven einen erfreulichen Zuwachs erhalten, was den Verein ermuntern wird, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu gehen. Auch der Kassabericht war erfreulich, zeigte er doch einen kleinen Vermögenszuwachs, trotzdem verschiedene außerordentliche Ausgaben zu verzeichnen waren. In das Jahresprogramm sollen, neben den vorgeschriebenen Übungen in Verbandslehre, auch eine Nacht- oder eventuell eine Alarmübung aufgenommen werden. Auch soll, wenn irgend möglich, ein Film über Tuberkuloze vorgeführt werden, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen möchten. Der Präsident, Herr Aspar Dobler, sowie vier weitere Vorstandsmitglieder wurden bestätigt. Leider waren Herr Wilhelm Schweizer als Kassier, sowie Fr. Anna Hefti als Aktuarin nicht mehr zu bewegen, ihre Chargen noch ein weiteres Jahr beizubehalten, und so wurden neu in den Vorstand gewählt Herr Lehrer Zimmermann als Aktuar und Frau Didi Jenki als Quästorin. Als Hülfsslehrer für den zurücktretenden Herrn W. Schweizer beliebte einstimmig Herr Jakob Bögeli, Ennebühl. Mit Aklamation wurden die beiden zurücktretenden Vorstandsmitglieder, Herr W. Schweizer und Fr. Anna Hefti, als Anerkennung für vielseitige treue Dienste im Samariterverein zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Nachdem die Traktandenliste erschöpft war, pflegten die Mitglieder noch einige Stunden der Gemütlichkeit. Wir wünschen dem Verein fernerhin Blühen und Gediehen. Möge er auf den eingeschlagenen Wegen weitergehen, zu Nutz und Frommen der Mitmenschen!

Gofau. Am 26. März fand in Dietikon die Schlussprüfung des von den Gemeinden Gofau und Grüningen durchgeführten Samariterkurses statt. Die Schlussprüfung nahm den bei solchen Veranstaltungen üblichen Verlauf. Geprüft wurden 43 Teilnehmer.

Der Kurs stand unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Dr. Späfer aus Gofau, dessen pädagogisches Geschick im Kursbericht besonders hervorgehoben wird. Als Experten fungierten Herr Dr. Umstad in Hinwil für das Rote Kreuz und Herr Kümmi in Rüti für den Samariterbund.

Von besonderem Wert ist das Interesse der beteiligten Gemeindebördnen, die sich an dieser gemeinnützigen Veranstaltung haben vertreten lassen. J.

Hinwil. Samariterverein. Die am 21. Februar abgehaltene Generalversammlung erfreute sich einer zahlreichen Beteiligung. In knapp zwei Stunden war dann auch die gut besetzte Traktandenliste erledigt.

Aus dem Jahresbericht konnte man über die Tätigkeit des verflossenen Jahres folgendes entnehmen: Das Arbeitsprogramm weist 4 Vorträge und 8 praktische Übungen auf. Vom 21. September bis 11. Dezember führte der Verein einen Samariterkurs mit 20 Teilnehmern durch, von welchen 19 dem Verein als Aktivmitglieder beitraten. Im weiteren wurden drei neue Samariterposten geschaffen. Die Werbung nach Passiven ergab die schöne Zahl von 160 Passivmitgliedern. Mit großem Erfolg führte unser Verein auch die Rotkreuz-Sammlung und Mitgliederwerbung, sowie den Verkauf der Bundesfeierkarten durch.

Der Vorstand des Vereins für das Jahr 1922 wurde bestellt wie folgt: Präsidentin: Frl. Berta Grimm; Vizepräsidentin: Frl. Elsa Suter; Aktuarin: Frl. Luise Hefz; Quästorin: Frl. Mina Wolfensberger; Materialverwalterin: Frl. Berta König; Beisitzer: Herr Dr. Umstad und Frl. Ida Wörner.

Höngg. Samariterverein. Am 19. März findet in der Kirche Höngg eine Wohltätigkeits-Voranstaltung statt. Der Reinertrag ist für die Spitalexpedition des schweizerischen Roten Kreuzes nach Russland bestimmt. Herr A. Rauber, Zentralpräsident des schweiz. Samariterbundes, wird sprechen über: Die Tätigkeit des Roten Kreuzes und der Samaritervereine. Es gelangen Lichtbilder aus dem In- und Auslande zur Vorführung. Der Vortrag wird durch einige musikalische Darbietungen eingehakt. Beginn 18 Uhr. J. M.

Interlaken und Umgebung. Samariterverein. Am 26. Februar abhielt der Verein seine ordentliche Jahresversammlung ab, wobei den Mitgliedern Gelegenheit geboten wurde, auf eine große Fülle von Arbeit zurückzublicken. So liegt uns und den andern Sektionen noch die am 11. und 12. Juni in Interlaken abgehaltene Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes in lieber Erinnerung. Die Vorbereitung für den festlichen Empfang und für

die Tagung selber erforderte Zeit und Opfer, wurde aber reichlich belohnt durch das flotte Gelingen des Festes. Eine Woche später war die Eröffnung des kantonal-bernischen Schützenfestes, das die Arbeitskraft unseres Vereins auf eine harte Probe stellte. Dank der stets treuen Mithilfe der Hh. Dr. Seiler und Drogist Messerli konnte auch hier Tüchtiges geleistet werden. Der weltverzweigte Dienstapparat auf den Bahnhöfen, bei den Schießanlagen und auf dem Festplatz funktionierte tadellos. Mit Genugtuung wurde unsere Arbeit des öfters lobend erwähnt, was den einzelnen Samariter nur anspornen konnte.

Ende November wurde ein neuer Samariterkurs für Anfänger eröffnet unter der Leitung des Herrn Dr. Seiler für den theoretischen, Herrn Messerli und Frau Jaufi für den praktischen Unterricht. Am 18. Februar war die Schlussprüfung, die durch ihren guten Abschluß 54 junge, tüchtige Leute dem Samariterwesen zuführte. Als Vertreter des Samariterbundes amtete Herr Dr. Hodel, der sich über die Leistungen der Examinierten recht befriedigend aussprach. Anschließend an diese Prüfung folgte der zweite Alt im Hotel „Zum Kreuz“. Ein Augenblick heiterer Muße brachte Freude, Freundschaft und fröhle Erinnerung.

Nicht unerwähnt dürfen wir einen Zweig unserer Tätigkeit lassen, nämlich das Krankenmobilismagazin, das durch unseren verehrten Papa Nitschard mit peinlicher Zuverlässigkeit verwaltet wird. Diese Institution leistet unserer Bevölkerung große Dienste.

Die Vorstandswahlen erfolgten größtenteils in Form von Bestätigung der Bisherigen. G. St.

Langendorf (Solothurn). Die an der letzten Generalversammlung des Samaritervereins beschlossene Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des Vereins mußte verschiedener Umstände wegen zeitlich etwas verschoben werden. Sie findet nun statt: Samstag, den 29. April 1922, abends 8 Uhr, im Saale des Restaurant zur „Traube“ in Langendorf. In Anbetracht der Krise wird die Feier in bescheidenem Rahmen durchgeführt werden. Dennoch verspricht der Verein den verehrten Gästen einen gediegenen gemütlichen Abend im Kreise der Samariter. Die werten Samaritervereine der näheren und weiteren Umgebung, sowie die ttt. Behörden und Vereine von Langendorf laden herzlich höflichst ein. Der Vorstand.

Liestal. Samariterverein. Am 30. März erfreute uns Herr A. Rauber, Zentralsekretär des schweizerischen Samariterbundes, mit einem Lichtbildervortrag über „Die Tätigkeit des Roten Kreuzes und der Samaritervereine“, für den uns die Behörden den Landratsaal zur Verfügung gestellt hatten. Die Darbietungen in Wort und Bild vermochten nicht

nur unsere Mitglieder, sondern auch das sehr zahlreich erschienene weitere Publikum in höchstem Grade zu fesseln, wozu nicht wenig die formschöne, fließende Sprache beitrug. Wir schulden Herrn Rauber den herzlichsten Dank für das Gebotene und sind überzeugt, daß es im wohlverstandenen Interesse aller Samaritervereine läge, ihn für einen Vortrag gewinnen zu können.

A. W.

Mühlheim. Samariterverein. Auf Wunsch von Freunden und Gönner des Samariterwesens wurde der Vereinsname Samariterverein Mühlheim abgeändert und heißt von nun an: Samariterverein Mühlheim-Wigoltingen und Umgebung.

Murgenthal. Samariterverein. Unter dem Patronate unseres Vereins ging am 19. Februar im benachbarten Zulenbach ein Samariterkurs mit 24 Teilnehmern zu Ende. In verdankenswerter Weise hat sich Herr Dr. Gwalter, Olten, als Kursleiter zur Verfügung gestellt. Im Anschluß wurde ein Samariterverein gegründet.

Am 2. März hatten wir die Ehre, Herrn A. Rauber, Verbandssekretär, zu einem Vortrage: „Die Tätigkeit des Roten Kreuzes und der Samaritervereine“, mit Lichtbildern, unter uns zu haben. Trotz schlechter Witterung hatten sich etwa 140 Personen eingefunden und lauschten mit viel Interesse den lehrreichen Ausführungen des Referenten.

B.

Näfels. Am 5. Februar fand die ordentliche Hauptversammlung des Samariterverbandes statt. Aus dem Berichte entnehmen wir besonders die Tätigkeit der Samariter bei der Pocken-Epidemie. Es wurde ein 4-wöchentlicher Rotendienst für Einwohner organisiert. Bei den Schülerimpfungen wurde tapfer Hilfe geleistet. Samariter- und Kolonnenleute besorgten den Transport und die Einräumung des Pockenspitalmaterials, ebenso den Desinfektionsdienst in und außer der Gemeinde. Auch die Lazarettwäsche wurde unter Leitung des Samaritervereins besorgt. Als Arbeiten werden weiter erwähnt eine Reihe von Übungen, Stellung von Samariterposten am kantonalen Turnfest in Näfels.

Herr Hetti-Truempi, Präsident des Glarnerischen Roten Kreuzes, wurde zum Ehrenmitglied des Samariter-Ortsverbandes Näfels ernannt.

Neuhausen. Samariterverein. Unsere Generalversammlung vom 25. Februar 1922 im Restaurant „Freihof“ hat die Vorstandsmitglieder wie folgt gewählt: Ehrenpräsident: Herr Dr. med. F. Huber, Neuhausen; Präsident: Emil Felix, Schulstraße, Neuhausen; Kassier: Jos. Fischer, Industrie-

straße, Neuhausen; Aktuar: Konrad Meister, Dachsen; Materialverwalterin: Frau J. Ziegler, Bad. Bahnhof, Neuhausen.

Da unser bisheriger Präsident, Herr Dr. Huber, wegen Arbeitsüberhäufung eine Wiederwahl ablehnte, ernannten ihn die Mitglieder in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Samariterverein zum Ehrenpräsidenten.

Möge es ihm auch weiterhin möglich sein, recht oft in unserer Mitte zu sein.

K. M.

Nidau. Samariterverein. Am 11. März hielten wir unsere ordentliche Generalversammlung, deren Besuch leider etwas zu wünschen übrig ließ, ab. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden unter bester Verdankung einstimmig genehmigt. Das Traktandum Wahlen wurde wie folgt erledigt: Präsidentin: Frau Pfarrer Helbling (bish.); Vizepräsidentin: Fr. A. Jakob (bish.); Kassiererin: Fr. Joh. Helbling (bish.); Sekretär: Fr. Siegenthaler (bish.); Materialverkäuferin: Frau Blechl (bish.); Materialverwalter; Herr Siebenmann (bish.); Vizeizerin: Fr. F. Lehmann (neu). Als Rechnungsrevisorinnen amten Fr. B. Berger und Fr. M. Lehmann. Unserem langjährigen Aktivmitglied, Herrn Otto Sprünglin, ehemaliger Präsident, konnten wir für seine geleisteten Dienste das Ehrendiplom übergeben. Möge er unserem Verein noch recht lange zur Seite stehen! Herr J. Kummer, Hilfslehrer, sowie unsere Gemeindeschwester stellen uns ihre wohlwollenden Dienste für das beginnende Jahr neu wieder zur Verfügung.

Hoffen wir nun, daß das diesjährige Vereinsjahr ein erfreuliches Resultat zeitigen werde und die Mitglieder zu voller Mitarbeit heranziehe.

Rapperswil-Jona. Samariterverein. Samstag, den 18. Februar, hielt unser Verein seine ordentliche Generalversammlung ab. Unter der trefflichen Leitung der Präsidentin, Fr. Wolfensberger,wickelte sich die reichhaltige Traktandenliste in rascher Reihenfolge ab. Der flott abgefaßte Jahresbericht gab nur ein erfreuliches Bild von der geleisteten Arbeit. Abgehalten wurden zwei Vorträge von den Hh. Dr. Streuli und Dr. Gschwend. In neun praktischen Übungen ergänzten die Mitglieder ihr Wissen und Können. Ferner wurde eine Alarm- und Feldübung veranstaltet. Wie segensreich die Wirkung des Samaritervereins ist, beweist, daß in 45, wovon 4 schweren Fällen Samariterhilfe in Anspruch genommen wurde. Ferner wurden Posten gestellt bei verschiedenen sportlichen Anlässen.

Kassabericht und Arbeitsprogramm wurden genehmigt und dankt.

Der Vorstand setzt sich nun zusammen wie folgt:

Präsidentin: Fr. Emmy Wollensberger; **Aktuarin:** Fr. Esther Helbling; **Dauftöchter:** Fr. Babette Vermet (neu); **Materialverwalterinnen:** Fr. Babette Helbling und Fr. Marie Buchmann (neu); **Beisitzer:** Fr. Ulrike Krähmann und Herr Georg Meier (neu).

Der Verein besteht aus 51 Aktiv-, 123 Passiv-, 1 Frei- und 3 Ehrenmitgliedern. Hoffen wir, daß es uns gelingen wird, den Verein zu noch größerer Blüte und das Samariterwesen zu weiterem Ansehen in der Bevölkerung zu bringen. M. G.

Speicher. Samariterverein. Aus dem Jahresbericht für 1921 entnehmen wir folgendes:

Unser Verein erachtete es als Samariterpflicht, gleich bei Beginn der Arbeitslosigkeit (Januar 1921) in Speicher Kurse für ganz und teilweise Beschäftigungssuche ins Leben zu rufen. Die Budgets wurden von der Arbeitslosenkommision und vom Gemeinderat bewilligt und die Durchführung der Kurse dem Samariterverein übertragen. Die Kosten übernahmen Gemeinde, Kanton und Bund zu je einem Drittel. Am 5. Februar konnte bereits mit folgenden Kursen begonnen werden: Kurs zur Herstellung von Säcken und Pantoffeln (Dauer 6 Wochen), von Frauen- und Kinderkleidern (7 Wochen) und von Knabenkleidern (10 Wochen). Den Leiterinnen der Kurse wurden je zwei Samariterinnen als Gehilfinnen beigegeben. Es war eine Freude, zu sehen, mit welchem Eifer und mit welcher Ausdauer jung und alt arbeitete und welch guter Ton in den Räumen herrschte. Vielfach wurde der Wunsch ausgesprochen, es möchten diese Kurse wiederholt werden. Waren die Samariterinnen nicht zu sehr mit Arbeit überhäuft gewesen, so wäre dies wahrscheinlich auch geschehen.

Um beiden Geschlechtern etwas zu bieten, wurde ein Samariterkurs abgehalten, der von 34 Teilnehmern regelmäßig besucht wurde und an dem die Mehrzahl der Vereinsmitglieder hospitierte.

Im Juli übernahm der Samariterverein wieder den Verkauf der Bundesfesterkarten und setzte 1050 Stück ab.

Im Oktober begannen die Vorbereitungen für die Arbeitsabende zur Herstellung von Weihnachtsgeschenken. Es wurde an 13 Abenden in verschiedenen Abteilungen gearbeitet zu je zwei Stunden vom 1. November bis 18. Dezember. Auch hier war es rührend, zu sehen, wie jung und alt in allen Abteilungen wetteiferte. All diese selbstverfertigten Sachen wurden am 18. Dezember mit viel Sorgfalt und Geschmack in der Turnhalle ausgestellt und die Samariter freuten sich über den regen Besuch aus ihrer Gemeinde und aus den Nachbarorten.

Trotz der starken Finanzierungnahme der Samariter und Samariterinnen durch all diese Kurse und

Arbeitsabende wurden noch vier Zusammenkünfte abgehalten (drei Übungen und ein Referat von Herrn Dr. Berg über die Krebskrankheiten). E.

Tafers. Samariterverein Am 1. März 1922 fand der erste Krankenpflegekurs in einer Prüfung seinen Abschluß. Dieser Kurs zählte 52 Teilnehmer und stand unter der ärztlichen Leitung von Herrn Dr. Borsinger. Für den praktischen Teil hatte die so arbeitsfreudige Gemeindeschwester gewonnen werden können. Die Prüfung, die von Herrn Dr. Chassot unter Beisein von Hochw. Herrn Pfarrer Burlinden abgenommen, zeigte von großer Arbeit und eisernem Fleiß. Den Kursleitern, sowie dem Präsidenten des Vereins, Herrn Pässer, sei an dieser Stelle für alle ihre Mühe herzlich gedankt.

Dem neugegründeten Samariterverein Tafers wünschen wir viel Glück, frohes Schaffen und blühendes Gedelhen. P. H.

Weizlingen. Samariterverband des Kantons Zürich. Sonntag, den 7. Mai, findet in Weizlingen die fünfte Landsgemeinde des Samariterverbandes des Kantons Zürich statt. Die dem Verband angehörenden Sektionen sind bereits im Besitz der Einladungen und wir möchten sie ersuchen, den Anmeldetermin, bis 25. April, ja innezuhalten.

Die Verhandlungen der Landsgemeinde beginnen vormittags um 9 Uhr 30. Für den Nachmittag ist ein Feldgottesdienst und eine kleinere Feldübung vorgesehen. Am Vorabend der Landsgemeinde, am Samstag, den 6. Mai, um 16 Uhr, findet in der „Sonne“ in Weizlingen die ordentliche Delegiertenversammlung statt. Daran anschließend findet die Jubiläumsfeier des 25jährigen Bestehens des Samaritervereins Weizlingen statt.

Mögen diese Veranstaltungen von schönstem Wetter begünstigt werden und von den dem Verband angehörenden Sektionen vollzählig besucht werden.

Zürich - Wipkingen. Samariterverein. Die am 29. Januar abgehaltene 31. ordentliche Generalversammlung war leider nur mäßig besucht. Eine reichhaltige Traktandenliste harrte ihrer Erledigung, welche dann auch nach vierstündigen Verhandlungen glücklich und zum Nutzen des Vereins erledigt werden konnte. Eine „Revue“ über die geleistete Arbeit im vergangenen Vereinsjahr bildete der von Präsident E. Dubois abgeschaffte Jahresbericht, welchem entnommen werden konnte, daß außer den 13 obligatorischen Monatsübungen 1 Nachübung und 1 Wettkübung zur Durchführung gelangten. Ferner 1 Kurs für häusliche Krankenpflege und 1 öffentlicher Vortrag. Außerdem betätigte sich der Verein an der Mitgliederwerbung und Geldsammlung für das Schweiz. Rote

Kreuz und setzte seine vollen Kräfte ein für das Ge-lingen des Bundesfeierkarten=Verkaufes zugunsten unseres Zentralverbandes. Auch auf dem Gebiete der allgemeinen Volksaufklärung wurde wirksam gearbeitet durch Abhaltung eines öffentlichen Hygieneunterkurses, welcher einen sehr schönen Erfolg zeitigte.

Mitgliederbestand: Ehren-, Frei- und Aktivmitglieder 105, Passivmitglieder 377, total 482. Leider haben wir auch dieses Jahr einen schmerzlichen Verlust erlitten durch den Hinscheid unseres verdienten Ehrenmitgliedes Dr. med. J. K. Moosberger. Wir werden ihm, wie auch den andern lieben Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren. Kassa: Aktivsaldo Fr. 659.74, Inventar Fr. 4257.55. Hilfeleistungen: durch unsere Samariterposten 60, an öffentlichen Sanitätsdiensten 160, Einzelhilfeleistungen von Aktivmitgliedern 191, total 411 Rapporte.

Auch der Geselligkeit wurde Rechnung getragen durch Veranstaltung eines Familienausfluges und ein bescheidenes Kränzchen.

Wenn wir die geleistete Arbeit nochmals überblicken, glauben wir, unsere Pflicht im vergangenen Jahr erfüllt zu haben, und hoffen, daß auch das Jahr 1922 ein segensreiches wird, um unsern Idealen näher zu kommen und unsere gesteckten Ziele zu erreichen.

Vorstandsbestellung. Präsident: E. Dubs, bisher; Vizepräsident: Altb. Haberstich, neu; Sekretärin: Fr. Päuli Müller, neu; Quästor: E. Gloria, neu; Protokollführer: Fr. Vogl, bisher; Materialverwaltung: Fr. A. Zaugerle, bisher, K. Frei, neu, A. Konrad, neu; Beisitzer: Fr. Anna Schmid, bisher, H. Schumacher, bisher, Fr. E. Schwab, neu; Übungsleiter: H. Schumacher, bisher.

Krankenmobillenmagazin (Hönggerstrasse 14). Verwaltungskommission. Präsident: Dr. med. H. Noß, bisher; Quästor: H. Bonaesch, bisher; Altuar: K. Lattner, bisher; Beisitzerin: Fr. M. Hefti, bisher; Beisitzer: E. Dubs; Verwalterin: Frau Wwe. Baterlaus, bisher.

Die auf 28. Februar abgeschlossene öffentliche Sammlung zugunsten der Rotkreuz-Spitalmission nach Russland ergab trotz den vielen Arbeitslosen in unserem Quartier den schönen Betrag von Fr. 3170.

— Sonntag den 26. Februar veranstaltete der Samariterverein in Verbindung mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen zwei öffentliche Kinovorträge mit den vom Schweiz. Roten Kreuz zur Bekämpfung der Tuberkulose zur Verfügung gestellten Projektions- und Filmbildern. Unser verehrter Vereinsarzt, Herr Dr. med. Gyr, ließ sich trotz seiner seinerzeit strengen beruflichen Finanzpruchnahme bewegen, den Vortrag zu übernehmen. Als Vortragslokal überließ uns die Kirchenpflege in freundlicher Weise die Kirche Wipkingen. Punkt 17 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden deren Pforten geöffnet und alsbald füllte sich der Raum mit jungen Zuhörern. 420 Schulkindern lauschten gespannt dem Vortrage und freuten sich nebenbei an den manchmal lustigen Filmszenen. Wir haben bereits in Erfahrung gebracht, daß dieser Vortrag da und dort bei den Kindern seine Wirkung ausgeübt hat. Die Hände werden nun vor den Mahlzeiten gewaschen, die „Trauerränder“ unter den Fingernägeln entfernt u. So ist's recht, nicht wahr!

Um 20 Uhr fand alsdann der Vortrag für Erwachsene statt, welcher von 378 Personen besucht wurde. Wir haben mehr erwartet. Die Fastnacht und das dazumalige wunderschöne Wetter werden die Besucherzahl beeinflußt haben. Auch dieser Anlaß nahm einen würdigen Verlauf und befriedigte die Zuhörer vollständig. Nebenbei sei noch erwähnt, daß die Gesangssktion des S.-V. beide Vorträge durch einige Lieder- vorträge verschönern half.

Hoffentlich zeitigt diese Vorführung in Verbindung mit den gesprochenen Worten des Referenten bei den Erwachsenen noch mehr Gutes als bei den Kindern. Es ist ja nur zu wünschen, daß sich noch breitere Bevölkerungsschichten um die Bekämpfung der Tuberkulose bemühen, sei das durch finanzielle Unterstützung der bestehenden Tuberkulose-Fürsorgestellen oder direkte Mitarbeit auf diesem Gebiete. Auch wir Samariter müssen hier tatkräftiger eingreifen.

Herrn Dr. med. Gyr gebührt an dieser Stelle unser wärmster Dank, ebenso der Kirchenpflege für ihr freundliches Entgegenkommen und dem Schweiz. Roten Kreuz für die Bereitstellung des Materials für diese Vorträge.

E. D.

Briefe aus Rußland.

Schwibus, an der deutsch-polnischen Grenze, den 1. April 1922.

Recht närrischen Frühlingsanfang bringt uns heute der 1. April. Statt mit Primeln

hat er unsere Wagen mit Eiszapfen geschmückt und ein kalter, frostiger Wind umweht die Gesichter der acht Passagiere des langen Güterzuges, die Abschied winken den Bahnbe-